



## Die Bedrohung der Hauptstadt

### MEHR STROM DANK DEM FLUSS?



Es ist nicht Aufgabe der 3. Rhonekorrektur, entlang dem Fluss neue Kraftwerksstufen zu errichten. Um jedoch die «Baustelle des Jahrhunderts» intelligent zu planen, ist es von grundlegender Wichtigkeit, die verschiedenen Entwicklungsabsichten auf diesem Gebiet zu kennen und zu berücksichtigen. Die FMV (Walliser Elektrizitätsgesellschaft) stellt zur Zeit Überlegungen bezüglich eventueller Standorte an, an denen man entlang dem Fluss Strom erzeugen könnte.

Die Analysen betreffen die Beibehaltung oder Erhöhung der Stromerzeugung der bestehenden Kraftwerke (Ernen, Mörel, Chippis, Lavey) sowie die eventuelle Errichtung neuer Laufkraftwerke am Fluss und an seinen Nebenflüssen. Derzeit produzieren die vier vorhandenen Kraftwerksstufen 1,1 Milliarden Kilowattstunden, das entspricht dem Jahresverbrauch von 250'000 Haushalten.

Das Ergebnis der diesbezüglichen Arbeiten der FMV wird demnächst den Ingenieuren, die an der 3. Rhonekorrektur arbeiten, übermittelt, damit sie dieses Projekt und die Stromerzeugung koordinieren können.

Die Redaktion

### Die Dämme von Sitten verstärken

Die ersten Arbeiten in Sitten sind seit Ende März im Gang. Es galt, die Dämme des Flusses auf dem Abschnitt von Vissigen und flussabwärts von der St. Margaretenbrücke zu verstärken. Die Anbringung eines 400 Meter langen und 8 Meter tiefen Spundwands auf dem linken Flussufer zwischen der St. Margaretenbrücke und der Autobahnbrücke erfordert mehr als vier Monate Arbeit.

Diese Sicherungsmassnahme wird es jedoch nicht gestatten, die Sicherheit der 10 000 Einwohner der Region langfristig zu gewährleisten. Diese dringenden Arbeiten erlauben zwar eine rasche, einfache und kostengünstige Verbesserung der derzeitigen prekären Situation, sie reichen jedoch nicht aus, um den Abschnitt nachhaltig zu schützen.

Auf lange Sicht wird es darum gehen, ein bedeutendes Hochwasser (das Doppelte der heutigen maximalen Durchflussmenge) durch die Hauptstadt zu leiten, ohne Schäden zu verursachen.

Die Lösung könnte eine Aufweitung des Flusses flussaufwärts und flussabwärts von der Stadt sein.

#### Die in der Hauptstadt besonders gefährdeten Standorte

Im Falle eines Hochwassers der Rhone ist ein Grossteil der Stadt in Gefahr. Neben dem Stadtteil Vissigen sind der Flughafen, die Industriezone und «les Iles» mit ihrem Camping-Platz bedroht.

Diese Massnahme könnte mit einer Absenkung des Flussbetts bei der Hauptstadt kombiniert werden.

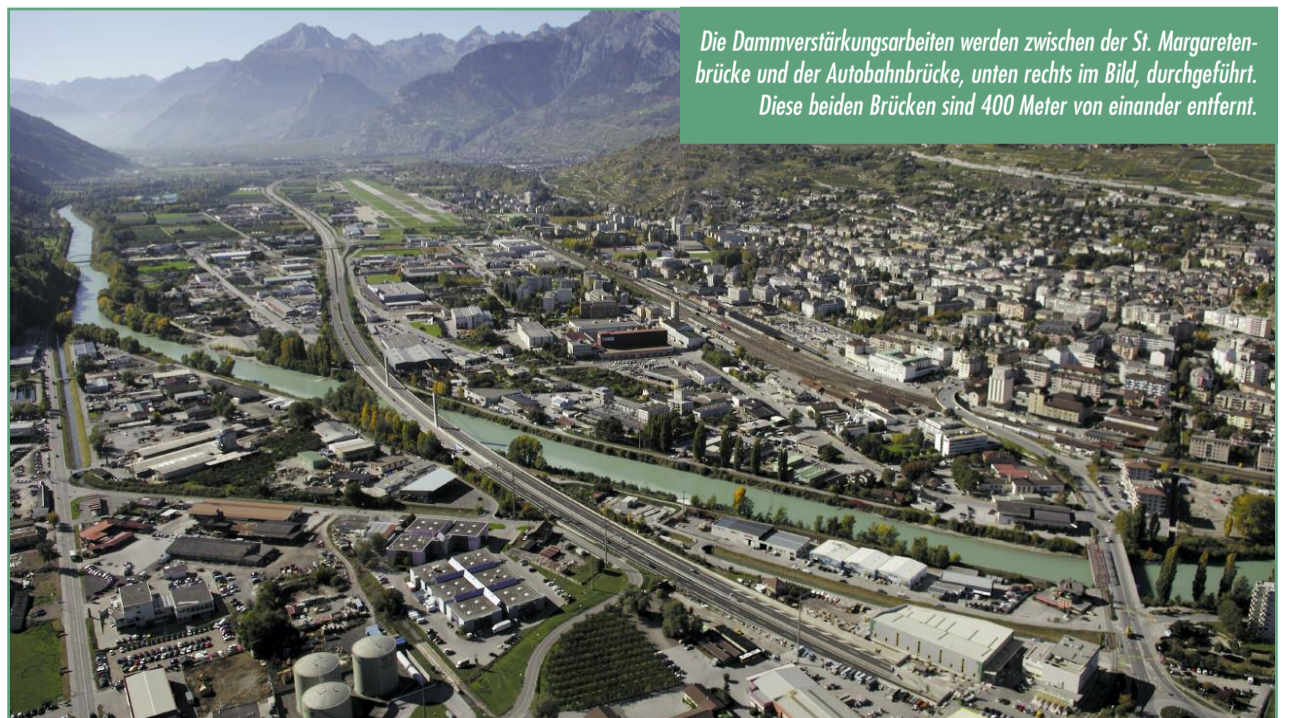
Die diesbezüglichen Überlegungen sind noch nicht abgeschlossen und das Ergebnis wird 2008 öffentlich aufgelegt. Die Kosten der endgültigen Arbeiten werden in der Grössenordnung von hundert Millionen Franken liegen.



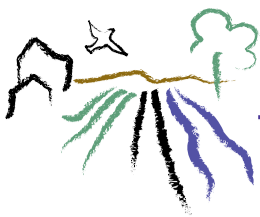
Sanierung der Rhoneufer in Sitten, auf dem Abschnitt des Stadtteils Vissigen. April 2007.



Eine Spundwand aus Stahlplatten wird acht Meter tief in dem Damm getrieben. Bei Leitungsquerungen (hier die Gasleitung) erfolgt die Verstärkung mittels Betonmauer.



Die Dammverstärkungsarbeiten werden zwischen der St. Margaretenbrücke und der Autobahnbrücke, unten rechts im Bild, durchgeführt. Diese beiden Brücken sind 400 Meter von einander entfernt.



# Die Lösungen für die Sicherung der Ebene von morgen

## Die grossen Linien der 3. Korrektur – diesen Sommer ist es so weit

Die Studien für das generelle Projekt der 3. Rhonekorrektur, welches die Rhone von morgen zwischen Gletsch und dem Genfersee umfasst, gehen weiter.



MIX & REMIX

Die beauftragten Ingenieurbüros haben mehrere Lösungen ausgearbeitet, die alle den rechtlichen, technischen und finanziellen Vorgaben entsprechen. Sie werden diesen Sommer von den Partnern der 3. Korrektur, namentlich den regionalen Lenkungscommissionen (KOLEK), geprüft (siehe diesbezüglichen Artikel auf dieser Seite).

Die beste Alternative wird dann ausgefeilt und der Walliser Bevölkerung anlässlich der Vernehmlassung nächstes Jahr vorgelegt.

Die Frage lautet: sollen die Dämme verstärkt, der Fluss aufgeweitet oder die Sohle abgesenkt werden? Die gewählte Lösung wird, Abschnitt für Abschnitt, diejenige sein, die den allgemeinen Zielen des Projekts am besten gerecht wird (Sicherheit, Umwelt, sozioökonomische Aspekte).

Im Übrigen werden auch spezifische Lösungen, wie die Speicherung der Hochwasser in den Stauseen und die ober- oder unterirdische Umleitung des Flusses, geprüft. Welche Variante auch immer letztlich gewählt wird, die Projektteams werden auf jeden Fall prüfen, ob die Umgestaltung des Flusses im Rahmen des Sicherungsprojekts der 3. Korrektur und ein eventueller technischer Stollen für den Transport und die Verteilung von Trinkwasser, Gas, Strom usw. vereinbar sind.

## Die Dimensionen der Rhone von morgen

Die Breite der Rhone von morgen wird im Allgemeinen durch zwingende sicherheitsbezogene und technische Notwendigkeiten definiert, die es verbieten, die Dämme über eine bestimmte Grenze hinaus zu erhöhen bzw. das Flussbett abzusenken. Die Form der neuen Flussgestaltung wird hingegen direkt mit den Partnern (KOLEK) diskutiert und ausgearbeitet.

Bei diesem Meinungsaustausch werden die landwirtschaftlichen Flächen, die Strassen, Brücken und Pumpbrunnen, die Hochspannungsleitungen, die Freizeitgebiete, der Tourismus, die Radwege usw. berücksichtigt. Im Rahmen der technischen und rechtlichen Möglichkeiten wird das Projekt dann an diese Elemente angepasst.

Im Hinblick auf Integriermeliorationen (IM) zugunsten der Landwirtschaft werden die Möglichkeiten der Infrastrukturoptimierung zur Kompensation der Landverluste direkt mit den Partner-Gruppierungen der Branche untersucht.

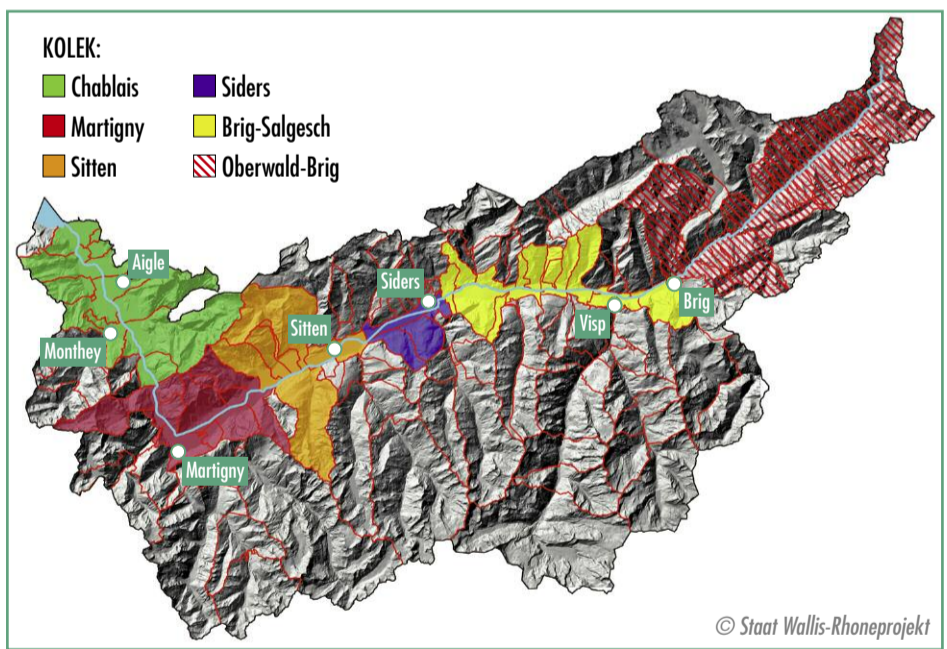
## 73 Gemeinden definieren gemeinsam die Rhone von morgen

Die 3. Rhonekorrektur, die durch ihr partizipatives Vorgehen gekennzeichnet ist, erfolgt unter Einbeziehung der Gemeinden, die direkt von der Gefahr, die der Fluss darstellt, betroffen sind. Mit ihnen werden namentlich die für ihren Schutz bestimmten Ausbauprojekte besprochen. Für diese Aufgabe haben sie sich zusammengeschlossen.

Dreiundsiebzig Walliser Gemeinden sind Anrainer der Rhone. Die Koordination und Berücksichtigung aller Meinungen kann auf den ersten Blick schwierig erscheinen, und oft geht es um regionale Interessen. Diese Gemeinden haben sich deshalb nach Regionen zu so genannten KOLEK (regionale Lenkungscommissionen) zusammengeschlossen. Sie sind für die Begleitung der Projektausarbeitung zuständig, werden aber auch bestimmen, welches Aussehen die Rhoneebene in dreissig Jahren haben wird. Diese Gemeinden stellen sich folglich heute die folgenden Fragen: Wo will man die Landwirtschaft erhalten und entwickeln, wo werden die Freizeitgebiete geplant, wo und wie werden die natürlichen Flächen vernetzt, wo werden die Industriestandorte entwickelt usw.?

Zu diesem Thema siehe insbesondere: [www.lek-oberwallis.ch](http://www.lek-oberwallis.ch) (Oberwallis), [www.chablais.ch](http://www.chablais.ch) (Chablais, siehe unter ARMS\_ARDA, dann R3) und [www.maplaine.ch](http://www.maplaine.ch) (Siders und Region)

Auf dieser Karte sind die Gemeindegrenzen rot eingezeichnet. Die verschiedenen farbigen Flächen entsprechen den Gemeindezusammenschlüssen nach Region. Die regionalen Lenkungscommissionen (KOLEK) arbeiten an der 3. Rhonekorrektur mit und definieren die zukünftige Gestaltung der Ebene. Eine KOLEK kann 15 bis 40 Mitglieder umfassen, die nicht nur die Gemeinden, sondern auch die Landwirtschaft, den Naturschutz, die Industrien, den Tourismus und die Fischerei je nach regionalen Interessen vertreten.



© Staat Wallis-Rhoneprojekt

## Die 3. Korrektur und die natürliche Umwelt – ein ausgewogenes Projekt

Die Existenzberechtigung der 3. Rhonekorrektur ist die Sicherheit der Ebene. Diese Arbeiten erfolgen auf zwei Grundlagen: zum einen dem Gesetz, das vorschreibt, dass die Gewässer in einem möglichst naturnahen Zustand wiederherzustellen sind, und zum anderen den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung. Wie ist unter Berücksichtigung dieser beiden Vorgaben und aller anderen auf dem Spiel stehenden Interessen die Ausarbeitung eines ausgewogenen Projekts möglich?

Die Reflexion über die Stellung der Natur im Projekt erfolgt unter Berücksichtigung der von den Bundesgesetzen definierten Rahmenbedingungen.

Sie kommt zu dem Schluss, dass sehr oft die aus Sicherheitsgründen definierte Breite der Rhone auch den Umweltbedürfnissen gerecht wird. Die an bestimmten Stellen durchzuführenden Aufweitungsarbeiten werden den Fluss im Vergleich zu seinen jetzigen Dimensionen um das Eineinhalbfache bis Zweifache verbreitern.

Punktuell werden jedoch, und zwar aus Sicherheitsgründen, grössere Aufweitungen erforderlich sein. Zum Beispiel, um die Kiesentnahmen durch die Kieswerke und folglich die Geschiebemanagement, zu erleichtern.

Schlussendlich werden grössere Aufweitungen im Interesse der Natur, der Freizeit und Entspannung es auch gestatten, die geltenden gesetzlichen Grundlagen

einzuhalten. Die Stellen dieser Aufweitungen werden mit den Gemeinden und den betroffenen Partnern festgelegt werden.



MIX & REMIX



## Die prioritäre Massnahme von Fully

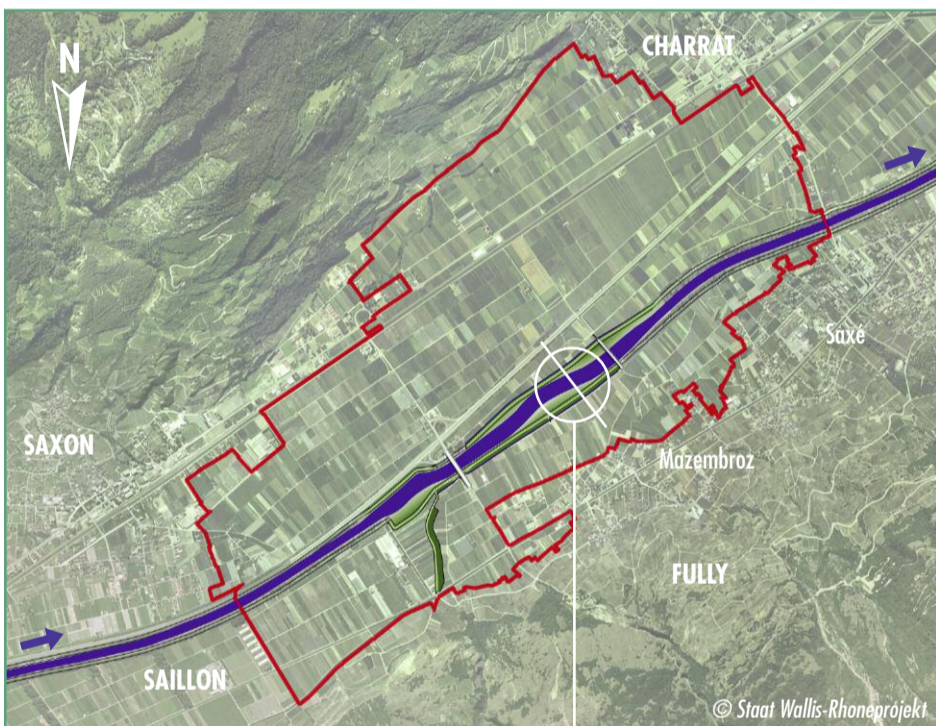
### Fully ist nach wie vor bedroht

Die gesamte Region von Fully ist besonders stark bedroht und muss vorrangig gesichert werden. Die Dämme sind äusserst instabil, und die Folgen von Überschwemmungen wären in diesem Abschnitt besonders gravierend. Eine grosse Anzahl flussnaher Wohnbauten könnten von Überschwemmungen stark betroffen werden.

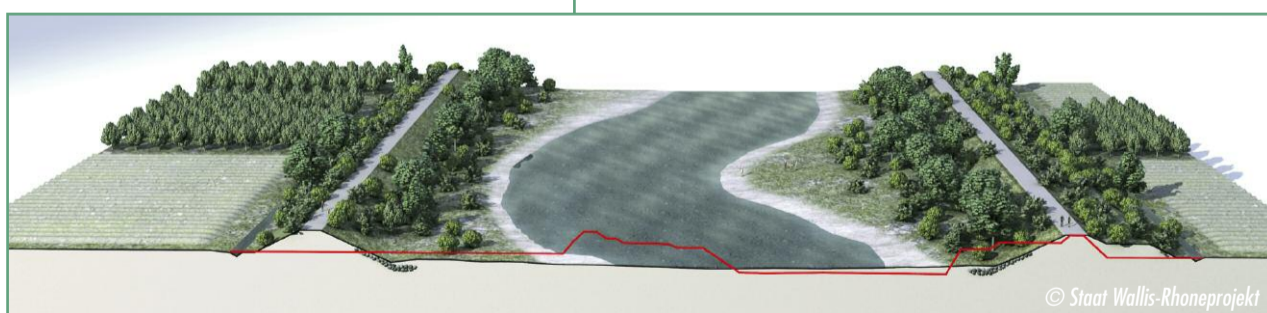
Fully musste bekanntlich bereits drei Mal, 1987, 1993 und 2000, wegen Hochwassern evakuiert werden.

Seit 1998 wurden bereits 10 Millionen für die Verstärkung des 6 Kilometer langen Damms auf dem rechten Ufer zwischen den Brücken von Solverse und Branson investiert. Heute geht es es darum, diese Sicherungsarbeiten auf dem Abschnitt flussaufwärts von Solverse-Marètons fortzusetzen. In dieser Region ist auf dem linken Ufer auf der Seite von Charrat eine Aufweitung des Flusses um ca. 60 % auf einer Strecke von mehr als 2 km auf dem Gebiet der Gemeinde Fully vorgesehen. Dieser Ausbau wird es gestatten, die Hochwasser optimal abzuführen – ohne Erhöhung des Wasserstands und folglich ohne Beeinträchtigung der Sicherheit flussaufwärts im Abschnitt von Saillon.

Die öffentliche Auflage des Projekts ist für diesen Sommer vorgesehen und der für die Arbeiten erforderliche Kredit wird diesen Winter im Grossen Rat beantragt werden. Die Arbeiten könnten 2009 beginnen. In Anbetracht des Umfangs wird dieses Vorhaben wahrscheinlich in Etappen ausgeführt werden.



Es gilt, Fully zu sichern, ohne die Sicherheit von Saillon zu beeinträchtigen. Diese Aufgabe ist heikel, denn der Damm von Marètons, der die Ebene auf dem rechten Ufer kurz vor Mazembroz durchquert, bildet im Falle einer Überschwemmung von Saillon eine regelrechte Badewanne. Der rot eingetragene Perimeter kennzeichnet die von der Integralmelioration (IM) betroffenen Flächen. In dieser Zone werden die Landverluste durch verschiedene Massnahmen, je nach Bedarf kompensiert (Elektrifizierung des Bewässerungsnetzes und der Frostbekämpfung, Entwässerung, Verbesserung des Strassennetzes, Landumlegung usw.).



Die Rhone ist hier in ihrer zukünftigen Form dargestellt. Die rote Linie zeigt ihre derzeitige Grösse an. Auf diesem Abschnitt besteht die Lösung in einer Absenkung des Wasserstands der Rhone durch eine Aufweitung, um im Falle eines Hochwassers einen besseren Abfluss der durch den Damm von Marètons blockierten Wassermengen zu ermöglichen



Abschnitt der prioritären Massnahme von Fully, von der Höhe der Gemeinde Chiboz aus gesehen. Der Damm von Marètons ist im Vordergrund gut sichtbar.



MIX & REMIX

## Visp, Siders-Chippis, Sitten und Aigle: der Stand der prioritären Abschnitte

Die prioritären Abschnitte, das sind die Stellen, an denen Überschwemmungen beträchtliche menschliche und materielle Folgen haben könnten. Im Rahmen der 3. Rhonekorrektur wird alles unternommen, um die grossen Sicherheitsprobleme, die der Fluss aufwirft, vorerst so rasch wie möglich und dann langfristig zu lösen.

- **Visp:** Das mit mehr als 100 Millionen veranschlagte Projekt zur Sicherung des Standorts der Lonza wurde öffentlich aufgelegt und ziemlich gut aufgenommen. Die Einsprachen werden zurzeit behandelt, und das Projekt wird in den kommenden Monaten vom Staatsrat genehmigt werden. Im Übrigen hat das Parlament den für diese Arbeiten notwendigen Kredit einstimmig freigegeben. Der Beginn der Arbeiten ist für Ende nächsten Jahres vorgesehen. Sie werden den Abschnitt vor Sachschäden in Milliardenhöhe bewahren, von Menschenleben ganz zu schweigen.

- **Siders-Chippis:** Auch hier ist der Schutz des Industriestandorts vordringlich. Um diese Stelle gut zu sichern, muss die heutige Abflusskapazität des Flusses verdoppelt werden. Die öffentliche Auflage wird noch in diesem Jahr erfolgen. Sie sieht eine Aufweitung auf dem rechten und dann auf dem linken Ufer vor. Geschätzte Kosten: 70 Millionen.

- **Sitten:** Das Auflegedossier wird ab Ende des Jahres, sobald die allgemeinen Lösungen für diesen Sektor bekannt sind, ausgearbeitet. Inzwischen haben die ersten Sicherungsarbeiten in der Hauptstadt begonnen (vgl. unser Artikel auf Seite 1).

- **Aigle:** Auf dem rechten Ufer gehören die letzten 30 Kilometer des Flusses dem Kanton Waadt. Er geht auf seinem Gebiet nach der gleichen Logik vor, d. h. einer raschen Verbesserung der Sicherheit an den neuralgischen Punkten als erste Etappe der 3. Rhonekorrektur. Der Kanton Waadt hat deshalb eine Massnahme zur Verstärkung eines ca. zehn km langen Abschnitts flussaufwärts von Aigle öffentlich aufgelegt. Diese Konsolidierung ist jedoch provisorisch: In etwa zehn Jahren wird man an ihrer Stelle dort, wo es notwendig ist, zur definitiven Sicherung der Industriezone von Collombey-Aigle den Fluss aufweiten. Gemäss Expertenbericht wird durch diese Arbeiten die Festigkeit der rechtsufrigen Dämme erhöht, doch bedeutet dies keine Erhöhung des linksufrigen Risikos.



## Ihre Fragen an rhone.vs



### Der Projektleiter Tony Arborino beantwortet Fragen an die Redaktion.

> Wenn die Gletscher schmelzen, bis sie verschwinden, wäre dann die 3. Rhonekorrektur immer noch angemessen?

> Während der Periode der beschleunigten Schmelze, zwischen Juni und August, würde der Fluss mehr Wasser führen. Sollte das Phänomen so lange anhalten, bis es keine Gletscher mehr gibt, würde es noch immer Wasser in der Rhone und Hochwasser geben. Das Verschwinden der Gletscher bedeutet nicht, dass die Regenfälle ausbleiben, die für einen Grossteil der Hochwasser verantwortlich sind. Bei den Überschwemmungen vom Oktober 2000 lag der Anteil des Gletscherschmelzwassers am Rhoneabfluss bei maximal 10%.

> Wie werden die überströmbaren Dämme und die Sekundärdämme angeordnet sein?

> Diese Frage wird ab diesem Sommer behandelt und sie wird Gegenstand von Diskussionen mit den Gemeinden sein. Bislang sind nur die allgemeinen Prinzipien bekannt. Es geht darum, in der Ebene einen mehrere hundert Meter breiten Korridor zu definieren, durch den das Wasser, falls die Rhone über die Ufer tritt, in die Ebene ausfliessen und dann in das Rhonebett zurückfliessen kann, ohne die dicht besiedelten und bebauten Sektoren zu berühren. Eigentlich existiert dieser Korridor zum Teil bereits heute, da die Strassen, die Autobahn und die Eisenbahnlinien oft schon Sekundärdämme bilden.



MIX & REMIX

> Die zweite Korrektur hat also nichts genützt?

> Doch, sie hat es erlaubt, die Sicherheit in der Ebene zu verbessern und somit die wirtschaftliche Entwicklung im Wallis zu fördern. Das ist auch die Herausforderung für die 3. Korrektur. Der 2. Korrektur verdanken wir wertvolle technische Erkenntnisse, die heute wieder angewandt werden. Um die Erinnerung an den seinerzeitigen Willen und das, worum es ging, zu bewahren und die Bedürfnisse der heutigen Partner besser zu verstehen, haben wir gemeinsam mit der Dienststelle für Kultur eine Interview-Serie mit Personen begonnen, die sich an die Arbeiten an der 2. Rhonekorrektur erinnern.

## Kommentare: sie sprechen über ihren Fluss...



### Manfred Stucky Stadtpräsident von Siders und Präsident des Walliser Städteverbands

«Diese dritte Korrektur ist ein monumentales Projekt. Sie wird nicht nur für die ganze Ebene ein Sicherheitsgewinn sein, sondern sie bietet auch den Gemeinden neue Gestaltungsmöglichkeiten. So werden wir in Siders ein neues Freizeitgelände schaffen, das sich vom Gerundensee bis an das Rhoneufer erstreckt. Abgesehen von dem – wegen der Aufweitung der Rhone unvermeidlichen – Abriss der Alcan-Villen ist die dritte Korrektur für uns eine Chance. Hingegen glaube ich als Präsident des Walliser Städteverbands, dass die Kommunikation über die Gefährdung durch die Rhone noch verbesserungsbedürftig ist. Zahlreiche Walliser besitzen eine Parzelle, die im neuen Gefahrenperimeter liegt. Müssen sie bis zum Abschluss der Arbeiten der dritten Korrektur warten, um darauf ein Bauvorhaben realisieren zu können? Mehrere Gemeinden sind betroffen. Wird man die Entwicklung der Wohn- und Industriegebiete verhindern? Als Eigentümer einer Parzelle in der Bauzone hat man das Recht, zu bauen. Dieses Prinzip muss respektiert werden.»

im Frühjahr den Fluss zu durchqueren. Dann wurde der Fluss für mich ein Ort zum Philosophieren. Wenn ich Probleme habe, setze ich mich auf einen in den Fluss hinausragenden Sporn. Ich schaue auf das Wasser. Auch wenn ich nicht oft in die Kirche gehe, sage ich ein kleines Gebet... Dann packe ich meine Probleme in ein Bündel und werfe es ins Wasser. Die Rhone ist auch ein künstlerisches Thema. Ihre Farben und Reflexe haben mich zu vielen Bildern und Fotos inspiriert. Vielleicht, weil wir gewissermassen selbst lebendige Flüsse sind. Nichts ist statisch, alles bewegt sich, alles ist in einem steten Wandel. Die Rhone fliesst bis Marseille, sie verdunstet, kondensiert sich zu Wolken und fällt irgendwo als Regen wieder zur Erde. Das ist das Wesen des Lebens.



### Denise Eyer-Oggier Kunstmalerin, Grafikerin, Naters

«Ich habe in meiner ganzen Kindheit an den Ufern der Rhone gespielt. Es war sehr abenteuerlich: Wir bauten Hütten und hatten Spass daran, die Rhone zu durchqueren. Dann wurde der Fluss für mich ein Ort zum Philosophieren. Wenn ich Probleme habe, setze ich mich auf einen in den Fluss hinausragenden Sporn. Ich schaue auf das Wasser. Auch wenn ich nicht oft in die Kirche gehe, sage ich ein kleines Gebet... Dann packe ich meine Probleme in ein Bündel und werfe es ins Wasser. Die Rhone ist auch ein künstlerisches Thema. Ihre Farben und Reflexe haben mich zu vielen Bildern und Fotos inspiriert. Vielleicht, weil wir gewissermassen selbst lebendige Flüsse sind. Nichts ist statisch, alles bewegt sich, alles ist in einem steten Wandel. Die Rhone fliesst bis Marseille, sie verdunstet, kondensiert sich zu Wolken und fällt irgendwo als Regen wieder zur Erde. Das ist das Wesen des Lebens.»

Ich finde es richtig, dass man dem Fluss mehr Platz gibt, ihn atmen lässt. Wenn ich sehe, wie er zwischen den Dämmen eingezwängt ist, fühle ich mich schlecht.»



### Josy Cheseaux Gärtner, Saillon

«2000 ist es beim Dambruch in Bieudron zu einem Kaskadeneffekt gekommen. Die Rhone konnte das Phänomen nicht aufhalten und schliesslich ist der Kanal von Saillon über die Ufer getreten. In meinen Gewächshäusern, die sich auf drei Hektaren erstrecken, ist das Wasser bis zu einem Meter hoch gestiegen. Die Blumen, das Gemüse, die Heilpflanzen, aber auch die Elektromotoren, alles ist im Silt erstickt. Die Schäden haben mehrere hunderttausend Franken ausgemacht. Ich bin also für diese dritte Korrektur. Hingegen habe ich einige Befürchtungen hinsichtlich der Umsetzungsarbeiten. Jedes Mal, wenn man etwas am Flussbett der Rhone macht, habe ich zehn Zentimeter Wasser in meinem Keller. Er ist ziemlich tief und ich denke, dass das Grundwasser zirkuliert. In Saillon heisst es sogar, dass das Thermalwasser vom gegenüberliegenden Ufer kommt. Wie dem auch sei, die Arbeiten sind eine gute Sache. Ich laufe gerne zu Fuss und finde die heutige Umgebung des Flusses wirklich hässlich. Man hat keine Lust, dort spazieren zu gehen. Das ist schade.»

Ich finde es richtig, dass man dem Fluss mehr Platz gibt, ihn atmen lässt. Wenn ich sehe, wie er zwischen den Dämmen eingezwängt ist, fühle ich mich schlecht.»

### Ich bestelle gratis:

rhone.vs erscheint zweimal jährlich

Die Nummer(n)  1  2  3  4  5  6  7  8  9  10  11  12 von rhone.vs

Anzahl Exemplare von jeder Nummer angeben: \_\_\_\_\_

Name und Vorname: \_\_\_\_\_

Vollständige Adresse: \_\_\_\_\_

rhone.vs wird an alle Walliser Haushalte verteilt.

Wenn Sie ausserhalb des Kantons wohnen, können Sie ein Gratis-Abonnement bestellen:

Ich bestelle ein Gratis-Abonnement von rhone.vs Anzahl Exemplare: \_\_\_\_\_

Name und Vorname: \_\_\_\_\_

Vollständige Adresse (ausserhalb des Kantons): \_\_\_\_\_

Senden an: DVBU - Rhoneprojekt - Postfach 478 - Avenue de France - 1951 Sitten



## Ihre Meinung...

Die 3. Rhonekorrektur ist nicht allein die Sache von Technikern. Alle Meinungen müssen berücksichtigt werden, vor allem Ihre. Durch die Suche nach gemeinsamen Lösungen wird es uns gelingen, nachhaltige und zufriedenstellende Ziele zu erreichen. Machen Sie mit:

– Teilen Sie uns Ihre Meinung über die zukünftige Flussgestaltung mit.

– Stellen Sie uns Ihre Fragen.

DVBU - Dienststelle für Strassen- und Flussbau - Rhoneprojekt,  
 Tony Arborino - Postfach 478 - Avenue de France - 1951 Sitten  
 E-mail: rhone@admin.vs.ch - www.vs.ch/rhone.vs